

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 25

Artikel: Hans Waldmann in Wien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Waldmann in Wien

Uraufführung eines Schweizer Dramas
im Wiener Burgtheater

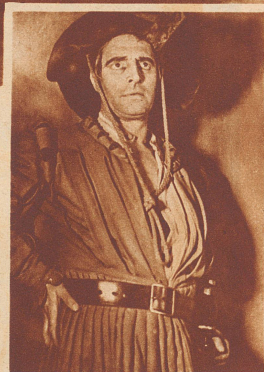


Der Burgtheater-Direktor Röbbeling (links) und der Dichter des Waldmann-Dramas, Hermann Ferdinand Schell.

Unter dem Leitwort «Die Stimmen der Völker im Drama» führte das Wiener Burgtheater in den letzten Wochen Werke von Autoren verschiedener Nationalität auf. Nachdem Direktor Röbbeling vom Burgtheater schon vor Beginn dieses «Festspiel-Zyklus» mit der ungewöhnlich erfolgreichen Aufführung des Dreiakters von Caesar von Arx «Der Verrat von Novara» erfreuliches Verständnis für das schweizerische dramatische Schaffen bekundet hatte, durfte im Rahmen der Festspiele der Schweizer nicht fehlen, und so gelangte am 6. Juni die Tragödie von Hermann Ferdinand Schell, eines seit Jahren in Wien ansässigen Schweizer, zur Uraufführung. «Hans Waldmann, der Bürgermeister von Zürich», so schreibt Schell im Burgtheater-Programm u. a., «ist eine der umkämpftesten Figuren der Schweizergeschichte. Der Lebenslauf dieses eigenartigen Staatsmannes ist so bedeutend, daß er weit über seine Zeit hinaus das Interesse der Historiker, Politiker und Dichter in Anspruch genommen hat.» Es sind denn auch bis heute über zwanzig Waldmann-Dramen geschrieben worden — Beweis genug für die verlockende Kraft des Stoffes. Die Burgtheater-Aufführung wurde für Autor und Darsteller zu einem großen Erfolg und die Zeitungen sind des Lobes voll über Stück und Aufführung.

Aufnahmen Lena Schur

Waldmann (links vorn), dargestellt von Ewald Balsler, spricht das Todesurteil über den in seine Gewalt geratenen Frischhans Theiling.



Waldmanns Gegner, Frischhans Theiling aus Luzern, dargestellt von Franz Hertelich, der sich auch als Spielleiter um den Erfolg des Stückes verdient gemacht hat.

Nach der Hinrichtung des Bürgermeisters, Waldmanns Freundin Elf (Mitte), neben ihr (links) Frau Regula Göldli und die Frau des von Waldmann vernichteten Theiling.